



vom TOD zum LEBEN
aus dem DUNKEL in das LICHT
aus der BEDRÄNGNIS in den FRIEDEN

Sorgen kann man teilen: TelefonSeelsorge OÖ – Notruf 142

Frau A. meldet sich bei der TelefonSeelsorge. Bei ihrem Neffen wurde eine Krebserkrankung diagnostiziert. Dies belastet sie sehr, denn sie hat bereits viele Verwandte durch lebensbedrohliche Krankheiten verloren. Im Laufe des Gesprächs besinnt sie sich ihrer eigenen Ressourcen: Ihre Beziehung und ihre Kinder geben ihr Kraft.

Herr B. hat aufgrund der Pandemie seinen Job verloren. Er ist alleinstehend und wirkt ziemlich verzweifelt. Im Gespräch mit einer Mitarbeiterin der TelefonSeelsorge ist es ihm möglich, positive Gedanken zu fassen und ein Ritual für einen guten Tagesausklang zu entwickeln.

THEMA: TelefonSeelsorge OÖ - Notruf 142

Ein selbstfürsorglicher Umgang, zu dem auch das Finden und Stärken der eigenen Ressourcen gehört, ist ein lebenslanger Prozess. Immer wieder sind wir mit Schwierigkeiten, Hindernissen oder Krisen konfrontiert.

Seit letztem Jahr erleben wir zudem, was es heißt, wenn das „normale“ Leben einer Gesellschaft völlig ins Wanken gerät. Die mit Corona verbundenen Maßnahmen bedeuten ein unfreiwilliges Fasten der anderen Art: Wir verzichten auf soziale Kontakte, geliebte Freizeitaktivitäten, Kunst und Kultur, Urlaube. Zunehmend erleben wir dieses Fasten als Belastung, sind müde, erschöpft und entkräftet.

Was trägt uns in Krisenzeiten?

Wie können wir in dieser Zeit trotzdem ein zufriedenstellendes Leben führen? Wie lässt sich das noch aushalten? Was trägt uns?

Selbstfürsorge

Wie schwierig es ist, mit sich selbst verantwortungs- und liebevoll umzugehen, sehen wir in Krisenzeiten. Es gilt, unsere innere Kraft zu stärken, indem wir gut auf unseren Körper, unseren Geist und unsere Seele achten. Ein guter Einstieg dafür können folgende Fragen sein: Wie gut Sorge ich mich um die Erfüllung meiner Grundbedürfnisse (Essen, Trinken, Bewegung, Schlaf)? Es geht darum, handlungsfähig zu bleiben und fürsorglich mit sich umzugehen. Dazu gehört auch, sich von eigenen überzogenen Erwartungen zu lösen und mit sich selbst geduldig zu sein.

Eine hohe Widerstandskraft steht auch für ein gesundes „seelisches Immunsystem“. Seelisches „Gesundsein“ bedeutet nicht, sich ständig wohl zu fühlen, sondern in Krisensituationen Möglichkeiten zur Verfügung zu haben, um das psychische Gleichgewicht zu stabilisieren bzw. relativ schnell wiedererlangen zu können. Personen, die über gute persönliche und soziale Ressourcen verfügen, können schwierige Lebenssituationen leichter bewältigen.

Gute Verbindungen

Es kann nützlich sein, die eigenen „Verbindungen“ zu betrachten: Wem fühle ich

mich nahe, wo bin ich gut eingebettet? Welche Kontakte könnte ich wieder aktivieren, welche tun mir nicht gut? Auch hier kann der Fokus auf die kleinen Gesten im Alltag helfen: ein nettes Lächeln sehen, selbst andere Personen freundlich grüßen, eine kurze Plauderei, eine kleine Geste der Hilfsbereitschaft erfahren oder wahrnehmen. Verbindung, Zuneigung und Fürsorge sind trotz physischem Abstand möglich und tun gut.

Dankbarkeit

Ebenso stärkend und gesundheitsförderlich wirkt Dankbarkeit. Sind wir dankbar, erleben wir auch mehr Zufriedenheit und fühlen uns wohler. Es geht darum, positive Erlebnisse ganz bewusst wahrzunehmen und wertzuschätzen. Auch hinter scheinbar Belanglosem kann viel Gutes verborgen sein. Dankbarkeit verändert die Perspektive und macht Dinge sichtbar, die trotzdem möglich sind: Sonnenstrahlen an einem nebeligen Tag, Nachrichten von Freunden, kleine Gesten der Freundlichkeit im Alltag.

Nutzen wir die Zeit, um innezuhalten und uns bewusst zu machen, wie wir bisherige Krisenzeiten überstanden haben, schöpfen wir neuen Mut durch das, was wir bereits geschafft haben. Unsere innere Kraft entsteht auch durch das Durchleben von Krisen.

Ostern – Aufstehen für das Leben

Wir hoffen alle, dass es möglich sein wird, Ostern in den Kirchen zu feiern. Doch auch wenn wir „nur“ zu Hause feiern können, fällt das Fest nicht aus. Ostern zeigt uns, dass wir in unserem Leben immer wieder aufstehen dürfen: aus dem Grab unserer Angst, unserer finsternen Gedanken und unserer Verzweiflung. Wenn es aber nicht mehr möglich ist, irgendetwas Gutes in seinem Leben zu sehen, wenn es nichts mehr gibt, was Freude bereitet, wenn man sich wie in einem finsternen Loch fühlt, ständig grübelt, schlaf- oder antriebslos ist, nicht mehr aufstehen will oder kann, dann ist es dringend nötig, sich Hilfe zu holen.

Das Annehmen von Hilfe stellt kein Zeichen von Schwäche dar. Viele Menschen fühlen sich in Zeiten wie diesen erschöpft, müde oder verzweifelt. Wichtig

ist es, diese Gefühle wahrzunehmen und darüber zu sprechen. Ein erster Schritt kann ein Beratungsgespräch mit der TelefonSeelsorge sein: ganz vertraulich, kostenlos per Telefon, Mail oder Chat.

TelefonSeelsorge OÖ – Notruf 142

www.ooe.telefonseelsorge.at

Onlineberatung:

<https://onlineberatung-telefonseelsorge.at/>



Mag.^a SILVIA BREITWIESER

Silvia Breitwieser ist ehrenamtlich engagiert als Mandatsnehmerin in der Pfarrcaritas Kinderbetreuungseinrichtung ihres Heimatortes.

Seit September 2008 ist sie Leiterin der TelefonSeelsorge OÖ.



Foto: privat

Liebe Ischlerinnen und Ischler!

Geschätzte Gäste und Freunde der Pfarre St. Nikolaus!

An zwei Fastensonntagen haben wir mit den Jugendlichen, die sich auf die Firmung vorbereiten, Gottesdienst gefeiert. Und wieder einmal hat mich erstaunt wie tiefgründig viele von ihnen über Gott und die Welt nachdenken. Bei dieser Gelegenheit erinnerte ich mich an ein Gespräch zum Thema „Ostern“.

wieder zum Grab. Redet mit Jesus, den sie zunächst mit dem Gärtner verwechselt. Als er sie vertraut bei ihrem Namen anspricht, horcht sie auf. Maria! Den Klang dieser Stimme erkennt sie wieder. Er hat schon zu seinen Lebzeiten ihr Herz berührt.

mäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern und Schwestern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. Zuletzt erschien er auch mir. (1Korinther 15)

Vier Personen aus dem Umfeld Jesu bzw. aus der urchristlichen Gemeinde. Vier Weisen, sich vom Leben berühren zu lassen. Finden Sie ihren persönlichen Zugang - das wünsche ich Ihnen/euch!

Frohe und gesegnete Ostern!

Ihr/euer Pfarrer



CHRISTIAN ÖHLER

E-Mail: christian.oehler@dioezese-linz.at



„Hast Du schon einmal über das Wort ‚Auferstehung‘ nachgedacht? In dem Wort steckt mehr als man zunächst vermutet. Eine Jahrtausend lange Geschichte.“

So hat das Gespräch begonnen. Dazu wie Ostern ein Leben verändern kann, fällt den Jugendlichen auch jede Menge ein:

- Du fürchtest dich nicht so vor dem Tod.
- Du gehörst einer Gruppe an, die eine Hoffnung über den Tod hinaus verbindet.
- Damit sind Pflichten verbunden und Feste, die dem gemeinsamen Leben den Rhythmus vorgeben.
- Du lebst nachdenklicher.
- Wenn jemand der Überzeugung ist, dass sein Leben hier einmal alles gewesen sein wird, dann muss er alles hineinstopfen, was nur irgendwie geht. Diese Lebensgier schafft viele Probleme.

Und was diese jungen Leute über Jesus sagen ist zwar dogmatisch nicht korrekt, aber trotzdem bemerkenswert:

Jesus sei auferweckt worden durch den Glauben seiner Jüngerinnen und Jünger. Sie haben in seinem Sinn weitergeführt, was er nicht mehr zu Ende bringen konnte. Ein Vulkanausbruch hinterlässt ja auch zunächst eine zerstörte Landschaft.

Doch in der Folge macht die Lava den Boden fruchtbar und bringt reiche Ernten.

Es gibt wohl so viele verschiedene Zugänge zum Glauben an das Geheimnis der Auferstehung wie es Menschen gibt.

- Zum Beispiel Maria Magdalena. Sie ist in aller Herrgottsfrühe die Erste am Grab. Informiert die Apostel. Läuft

- Der Apostel Johannes bekommt die Nachricht, das Grab sei geöffnet worden, der Leichnam Jesu weggetragen. Er läuft hin, sieht und glaubt. Ohne Beweise. So groß ist sein Vertrauen.
- Petrus verhält sich wie die Leute von der Spurensicherung in einem Krimi. Sorgfältig untersucht er das Grab. Entdeckt das Schweiß Tuch. Die Bibel ist an dieser Stelle ganz präzise. „Es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle“, weiß das Johannesevangelium (Joh 20, 7b). Welche Schlüsse Petrus aus seinen Beobachtungen zieht, erfahren wir nicht. Der Verstand braucht aber offensichtlich länger als das Herz, um zum Glauben zu finden.
- Paulus ist es so ergangen wie uns Menschen des 21. Jahrhunderts. Er hat Jesus nicht persönlich gekannt. Und doch ist er ihm begegnet. Auf dem Weg nach Damaskus hat Christus sein Leben total umgekrempelt. Das „Licht vom Himmel“ war so stark, dass er erblindete (Apostelgeschichte 9). Ihm verdanken wir das älteste schriftliche Dokument zur Auferstehung Jesu. Bereits fünf- und zwanzig Jahre nach dem Tod Jesu, also lange vor den Evangelien, schreibt er in seinem ersten Brief an die Christengemeinde in Korinth:

Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, ge-

Wir feiern Ostern

– wenn auch mit Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen.

Wie zu Weihnachten haben wir das Angebot erweitert, um möglichst vielen Menschen eine Mitfeier zu ermöglichen.

Das detaillierte Programm für die Karwoche finden Sie auf Seite 10.

Zusätzliche liturgische Feiern:

PALMSONNTAG

9:30 Uhr: Wortgottesfeier mit Segnung der Palmbuschen im Kurpark (keine Prozession)

KARFREITAG

14:30 Uhr: Andacht zur Todesstunde Jesu in der Stadtpfarrkirche

KARSAMSTAG

8:00 Uhr: Trauermette in der Stadtpfarrkirche
19:00 Uhr: Lichtfeier auf dem Friedhof

OSTERSONNTAG

5:00 Uhr: Feier der Osternacht am Übergang von der Nacht in den Ostermorgen

Abschied von Reiner Hantschel

Ein Platz bei den Besprechungen des Redaktionsteams wird frei bleiben. Reiner Hantschel wird nicht mehr dabei sein. Er ist Ende Februar dieses Jahres verstorben.

Seit 2011 arbeitete er im Redaktionsteam mit. Reiner hatte lange Erfahrung in der redaktionellen Arbeit, war er doch viele Jahre Mitarbeiter der Salzkammergut-Zeitung. Bis zuletzt kümmerte er sich um die Terminvorschau und sammelte die Berichte der kirchlichen Organisationen. Sein ganzer Stolz war das Verfassen von Einführungen in die Messen, die der Chorus Nikolai an den Hochfesten aufführte. Noch im November führte er die Vorbereitungen für die Ausgabe des „Blickpunkts“ für die Weihnachtszeit durch. Im Jänner war seine Krankheit so weit fortgeschritten, dass er seine gewohnte Mitarbeit für diese Ausgabe nicht mehr einbringen konnte.

Er wird uns fehlen bei der gemeinsamen Arbeit für unseren „Blickpunkt“.



Als wir, der Chorus Nikolai, vom Tod unseres langjährigen Obmannes Reiner Hantschel erfahren, hat uns das alle sehr mitgenommen. Wir können uns noch nicht vorstellen, wie es ohne ihn sein wird, vor allem, da seit langem pandemiebedingt keine Zusammenkünfte mehr stattfinden und wir uns im gegenseitigen Gespräch nicht trösten können. Immer wieder werden irgendwo Spuren seines Lebens, Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle sein, die uns an ihn erinnern. Wenn wir an die jährlichen Chorusausflüge denken, wo er stets attraktive Ziele aussuchte, für einen reibungslosen Ablauf der Reisen sorgte und unsere Müdigkeit bei der Heimreise mit seinen humorvollen Sprüchen und Witzen verschuchen konnte, sind wir für die gemeinsame Zeit mit ihm dankbar. Mit der gleichen Akribie ordnete und verwaltete Reiner die vielen Schätze des Notenarchives. Wir Chormitglieder können uns nur mit den Worten von Annette von Droste-Hülshoff trösten: Freunde, wenn der Geist geschieden, so weint mir keine Träne nach, denn, wo ich weile, da ist Frieden, dort leuchtet mir ein ewiger Tag.

Walter Zemlicka für das Redaktionsteam „Blickpunkt“

Dr. Wolfgang Zeller für den Chorus Nikolai

Geschäftsbericht der Pfarre Bad Ischl im Jahr 2020 im Zeichen der Auswirkungen der Coronapandemie

Die Kirchenrechnung des vergangenen Jahres ist gekennzeichnet von den Auswirkungen der Maßnahmen und Einschränkungen auf Grund der Pandemie. Vielen Unternehmen, Organisationen, Institutionen und Vereinen wurde und wird noch immer besondere Flexibilität und Kreativität abverlangt.

Durch die verordneten Lockdowns entfielen viele kirchliche Feste und Veranstaltungen wie die Osterfeierlichkeiten, Taufen, Firmungen, Trauungen, Begräbnisse, Lichtbratmontag und viele andere mehr.

Über Monate abgesagte Sonntagsgottesdienste bzw. Gottesdienste mit eingeschränkter Teilnehmerzahl sind der Grund für im Vergleich zu den Vorjahren Mindereinnahmen bei Tafelsammlungen (ca. TS 31 gegenüber TS 60 im Jahr 2019), Opferstock und Opferkerzen.

Die verminderte Anzahl von Veranstaltungen im Pfarrheim zeigen ebenfalls ein Minus an Mieteinnahmen von ca TS 10. Andererseits war es verantwortungsbewusst, die ruhigere Zeit für dringende Sanierungen und ao. Investitionen zu nutzen.

Pfarrheim: Böden schleifen und versiegeln, Außenjalousien, Bibliothek ausmalen, Sanierung WC Anlage im 2.OG TS 27

Obere Sakristei: Baumeisterarbeiten, Malerarbeiten, Holzboden, Elektroarbeiten TS 34,5

Friedhofsmauer (Gruffenmauer)
Stützpfeiler, da Gefahr in Verzug TS 63,3

Die Personalkosten stellen sich insgesamt unter Berücksichtigung einmaliger Sondereffekte im Jahresvergleich stabil dar.

Auf der Einnahmenseite ist neben den gewerblichen Mieteinnahmen vor allem der Kirchenbeitragsanteil der Diözese mit TS 49,9 besonders erwähnenswert; d.h. dass unsere Pfarrangehörigen einen Kirchenbeitrag im Jahre 2020 an die Diözese von ca. TS 530 geleistet haben. Vielen herzlichen

Dank dafür! Zur teilweisen Abgeltung der Mindereinnahmen erhielt die Pfarre wie viele andere Organisationen und Institutionen auch eine Unterstützung durch den NPO-Unterstützungsfonds der Bundesregierung.

Über sonstige Spenden (z.B. Krippenspielgemeinde, Verein der Freunde der Stadtpfarrkirche etc.) im Betrag von TS 32 freuen wir uns sehr.

Trotz all dieser Herausforderungen stellt sich die Liquiditätslage der Pfarre geordnet dar.

Der aus der Sanierung und Neugestaltung der Stadtpfarrkirche verbleibende restliche Bankkredit über TS 60 konnte nicht wie vorgesehen im Jahr 2020 getilgt werden. Die Rückführung dieses Bankkredites ist erklärtes Ziel im laufenden Jahr 2021.

Die Jahresrechnung 2020 wurde von unserem Mitarbeiter im Pfarrbüro, Herrn Franz Rohringer, sorgfältig erstellt, von den Rechnungsprüfern als in Ordnung und korrekt befunden, vom Fachausschuss für Finanzen beschlossen und vom Pfarrgemeinderat in einer gemeinsamen Sitzung behandelt und zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Jahresrechnung wird anschließend an die Finanzkammer der Diözese zur endgültigen Entlastung weitergeleitet.

Vielen Dank allen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den vielen ehrenamtlich Tätigen und vor allem Ihnen, den Spenderinnen und Spendern, um so das Pfarrleben zu bereichern.

Vergelt's Gott!

HELMUT RAMSEBNER

Obmann Fachausschuss Finanzen

Firmvorbereitung: Gedanken über Gott und die Welt

Die Pandemie stellt uns auch in der Firmvorbereitung vor große Herausforderungen. Gerade für die Jugendlichen wären persönliche Begegnungen und der Austausch von Gedanken im direkten Gespräch miteinander und mit uns Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern so wichtig. Wir helfen uns zum Beispiel mit Aufträgen, die sie übers Handy von uns geschickt bekommen, und hoffen, ihnen damit Anregungen zur Auseinandersetzung mit „Gott und der Welt“ zu geben. Einige Jugendliche haben sich mit der Frage beschäftigt, was „Gott“ für sie bedeutet.

Die Bilder vom „lieben Gott“ aus der Kindheit verschwimmen im Jugendalter. Die Geschichten über den biblischen Gott und über Jesus, die unser Herz berührt haben, sind ein Schlüssel, um uns selbst zu finden. Aber wie können wir Gott nun mit unserem Denken begreifen? Wie haben die Erfahrungen, die wir in unserem Leben gemacht haben, unsere Gottesvorstellungen verändert?

Die Jugendlichen denken nicht mehr nur in konkreten Bildern, sie können auch abstrakt denken:

- Ich stelle mir Gott als eine Person vor, die nicht altert und immer weiterlebt.
- Gott kann auch eine Frau sein, es muss nicht unbedingt ein Mann sein.
- Wenn ich das Wort „Gott“ höre, denke ich an die Person Jesu und an sein Aussehen – über ihn und das Christentum zu sprechen ist meine Verbindung zu Gott.

Sie haben erkannt, dass Gott unbegreiflich ist für das menschliche Denken:

- Gott ist für mich ein unvorstellbares Wesen, ich kann es nicht erklären.

Und doch erleben sie ihn als eine Kraftquelle und als einen Grund dafür, dass sie Vertrauen haben können:

- Gott ist für mich Stütze und Halt, er begleitet mich in allen Lebensphasen.
- Gott bedeutet mir viel, ich habe das Gefühl, dass er mir zuhört, wenn es mir schlecht geht.

In den Gedanken der Jugendlichen klingt die Erkenntnis durch, dass Gottes Wesen Beziehung ist:

- Ich habe einen lieben Menschen verloren, ich bin trotzdem ganz tief mit ihm verbunden, daran glaube ich: Gott verbindet alle Menschen.
- Freunde sind für mich das Wertvollste, das es gibt, aber manchmal will ich nicht reden, sondern einfach nur umarmt werden.

Ihre Gedanken zeigen aber auch, dass sie so etwas Grundlegendes wie ihren Selbstwert in ihm verankern wollen:

- Manchmal rede ich innerlich mit jemandem, der mich so nimmt, wie ich bin.



EVA MARIA EDER

Jugendbeauftragte im Dekanat Bad Ischl



Aus der Bibliothek der Pfarre Bad Ischl

Auch für uns Bibliothekarinnen waren die vergangenen 12 Monate herausfordernd. Doch nach kurzem Schock haben wir die Ärmel aufgekrempt und uns verschiedenen Arbeiten gewidmet, die wir aus Zeitgründen immer wieder verschoben hatten. Die Bibliothek wurde ausgemalt, gründlich geputzt, die Wendeltreppe bekam einen neuen Teppich und auch unsere in die Jahre gekommene Lesetreppe wurde runderneuert. Im letzten Lockdown nutzten wir die Zeit für eine gründliche Inventur und Bestandssichtung. Daneben blieb aber immer Zeit für die online - Bestellungen unserer Kunden und Kundinnen, die wir per Fensterausleihe und manchmal sogar mit Hauszustellung versorgten.

Daher freuen wir uns sehr über die mehr als 38.000 Entlehnungen der ca. 1.000 aktiven Leser und Leserinnen im Jahre 2020! Das bestätigt uns in unserer Überzeugung, wie wichtig eine gut ausgestattete Bibliothek für die Bevölkerung ist. Unser aktuelles und breit gefächertes Angebot wird sehr geschätzt. 1.253 Medien wurden im Jahr 2020 neu eingestellt, 1.171 ausgeschieden. Um all das zu bewerkstelligen, braucht es ein engagiertes Team: Die 17 Mitarbeiterinnen arbeiteten 2020 gemeinsam ca. 130 Stunden pro Woche in der Bibliothek. In regelmäßigen Teambesprechungen halten wir uns auf dem Laufenden, Aus- und Weiterbildung ist uns wichtig: Das Bibliotheksteam nahm im Vorjahr an Fortbildungsveranstaltungen (zum Teil online) im Ausmaß von ca. 200 Stunden teil.

Von zwei langjährigen Mitarbeiterinnen mussten wir uns 2020 verabschieden: Amalie Pointner und Ehrentraud Sommerbauer waren viele Jahre Teil des Bibliotheksteams. Jede hat auf ihre Weise zur Erfolgsgeschichte der Bad Ischler Pfarrbibliothek beigetragen. Wir werden die beiden in dankbarer Erinnerung behalten.



Den ausführlichen Jahresbericht 2020 können Sie auf unserer Website <https://badischl.bvoe.at/> nachlesen.

CLAUDIA KRONABETHLEITNER

WAS UNS LE

Kirchliche Projekte u



Der Künstler John Cage wurde beim Betreten eines Restaurants gefragt, was das Hineingehen zu einem Kunstwerk machen würde. Er antwortete: „If you celebrate it, it's art. If you don't, it isn't.“ Wenn man es feiert, wird es zur Kunst. Vielleicht meint er mit „feiern“: ganz präsent sein, achtsam handeln mit allen Sinnen und über die sensorische Wahrnehmung hinaus, ein Geschehen aus der Abstumpfung der Alltagsroutine herausheben... Was ist Kunst? Wie verstehen wir Kultur?

Diese und andere Fragen begleiteten uns an einem Samstagvormittag in der Fastenzeit. Ein kleines Team kam im Pfarrsaal zusammen – natürlich unter Einhaltung der laufenden Maßnahmen – um in einer Ideen-Werkstatt über kirchliche Projekte und Initiativen im Rahmen der Kulturhauptstadt nachzudenken.



Beziehung, Begegnung, Sinnstiftung

In den Diskussionen zeigte sich: Kultur ist unser Lebensausdruck, so wie wir unser Leben und Zusammenleben gestalten, wie wir es feiern. Es geht immer um die Menschen in dieser Region, in ihrer Verbundenheit, in ihren Beziehungen und deren schöpferischen Entfaltungsmöglichkeiten. Erste Ansätze von Ideen gehen also dahin, Freiräume und Möglichkeiten der Begegnung zu schaffen. Bei aller Buntheit und Verschiedenheit leben wir alle unter demselben Himmel. Eine Zusammenhalts- und Begegnungskultur zu fördern ist uns ein Anliegen. Mit unseren Ritualen wollen wir das feiern und so gemeinsam Lebensdeutungen schaffen. Aufspüren, was uns leben lässt.

Eine Chance sehen wir in dieser Zeit auch darin zu überraschen, kulturelle Schätze aus unserer Tradition in die Gegenwart und Zukunft zu transformieren. Konkret laufen auch schon die ersten Gespräche mit Künstlern, die sich mit dem Kirchenraum befassen möchten. Eine Auseinandersetzung mit dem Thema Wasser/Trinkwasser wird überlegt. Weiters werden immer wieder Ideen aus Pfarren an uns herangetragen. Hier sind wir in Austausch und Kontakt. Die Segel sind gehisst, es kommt Bewegung ins Spiel. Pfarren wollen in dieser Kulturbewegung Orte der Beziehung, Begegnung und Sinnstiftung sein.



„Die Originale 2024 - no copies no limits“

Um diese Zeilen tippen zu können, habe ich mit meinem Fingerabdruck meinen Laptop entsperrt. Es ist doch immer wieder erstaunlich (trotz aller mitschwingenden Fragen der Datensicherheit in diesem Fall): Niemand hat den gleichen Fingerabdruck wie ich. Jeder Mensch ist ein Original und einzigartig. Oder wie heißt es so schön: „Sei du selbst, denn alle anderen sind bereits vergeben!“ Nach der Bewerbungsphase hat sich die Kulturhauptstadt Bad Ischl-Salzkammergut für die Umsetzungsphase

LEBEN LÄSST und Kulturhauptstadt

unter neuer Leitung diese neue Marke und Ausrichtung gegeben. Sie stellt damit die Frage nach dem Echten und Ursprünglichen, nach Geschichte und Tradition in einer Region voller Originale. Gleichzeitig führt uns der Wortstamm aber auch in einen schöpferischen Akt des Entstehens, Anfangens, Wachsens, Beginns, eröffnet so Raum für Neues.

Gemeinsam unterwegs

In unserem Prozess in der Ideen-Werkstatt begleitete uns das Bild der Arche Noah in Form eines großen Faltschiffs. In der



Region waren die Transportwege am Wasser wichtige Routen. Die Arche erzählt von der Kraft des Wassers. In diesen Zeiten, in der viele Selbstverständlichkeiten „weggeschwemmt“ wurden, steht vielen das Wasser bis zum Hals. Sie stellt die Fragen, wie wir unser Leben gestalten und in welche Zukunft wir gemeinsam unterwegs sind. Sie fragt nach dem, was schützenswert ist und uns leben lässt. Letztendlich erzählt sie davon, dass die Basis für alles Leben da ist,



und dass das Leben letztendlich siegt. Das dürfen wir diese Tage auch feiern. Was lässt dich/Sie leben?

Infos und Anmeldung zum Newsletter:

www.dioezese-linz.at/dieoriginale2024

Mag.^a TERESA KAINEDER

Leitung kirchliche Projekte und Initiativen im Rahmen der Kulturhauptstadt



hinten v.l.: Dechant Christian Öhler, Eva Maria Eder, Priska Berger

vorne v.l.: Christina Malzer, Claudia Korinek, Teresa Kaineder, Anita Bruck-schlögl, Birgit Thumfart

Freier Zugang zu Büchern

Für Vielleser und Vielleserinnen war es in den vergangenen Monaten zeitweise nicht ganz einfach, kostengünstig an Lesestoff zu kommen. Die Bibliotheken boten Fensterausleihen an oder stellten Bücherboxen zur freien Entnahme vor die leider verschlossene Tür. Offene Bücherschränke (Trinkhal-



le), Bücherzellen wie am Bad Ischler Kreuzplatz, in Bad Goisern und an vielen weiteren Orten leisteten zusätzlich Abhilfe und tun das nach wie vor. Einen besonders schönen offenen Bücherschrank findet man in der Katharina Schrott Straße unweit vom Dammweg.

Wir trauern mit den Angehörigen!

19/12/2020	Robert Sentobe
25/12/2020	Berta Hackenberg
26/12/2020	Walter Forsthuber
26/12/2020	Ehrentraud Sommerbauer
29/12/2020	Otto Grieshofer
31/12/2020	Harald Baumann
31/12/2020	Martin Stadlmann
01/01/2021	Alois Stadlmann
01/01/2021	Theresia Just
06/01/2021	Wolfgang Deinert
06/01/2021	Eva Poldlehner
10/01/2021	Josefa Krzeminski
11/01/2021	Karoline Forstinger
17/01/2021	Maria Flohberger
19/01/2021	Lieselotte Schönauer
22/01/2021	Eva Fluck
27/01/2021	Franz Klee
28/01/2021	Rupert Ortner
10/02/2021	Margarethe Leimer
11/02/2021	Hayat Riahi
11/02/2021	Johann Mühlbacher
16/02/2021	Ernst Takacs
17/02/2021	Ernst Reisenauer
19/02/2021	Anton Orthofer
20/02/2021	Johann Reiser
23/02/2021	Josef Houdek
23/02/2021	Hertha Laaber
26/02/2021	Emma Räh
28/02/2021	Reinhard Hantschel
28/02/2021	Franz Loidl
08/03/2021	Franz Berner

Ratscher gesucht

Das Corona-Virus hat unser Leben in vielen Bereichen verändert. Wir alle haben gelernt unseren Alltag anzupassen. Diese Herausforderung stellt sich nun auch für das Ratschen. Gemeinsam werden wir es schaffen, das **Ratschen 2021** durchzuführen und dabei die Gesundheit und Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten.

Denn gerade in dieser Krisenzeit ist es wichtig, den Menschen in Bad Ischl den österlichen Segen zu bringen, als christliches Zeichen der Hoffnung und des Zusammenhalts.

Um die Aktion auch in diesem Jahr bestmöglich in ganz Bad Ischl durchführen zu können, brauchen wir, die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter der Jungschar, heuer mehr denn je eure Unterstützung. **Wir suchen motivierte Familien / Freundesgruppen, egal welchen Alters, die der jeweiligen Situation entsprechend an einem oder zwei Tagen durch einen Ortsteil von Bad Ischl ziehen.**

Am Karfreitag, dem 2.4. und am Karsamstag, dem 3.4. sind die Ratscher in Bad Ischl unterwegs. Der Tag, an dem die Ratscher in den jeweiligen Ortsteilen unterwegs sind, kann auf der Pfarrhomepage oder im Schaukasten vor der Kirche nachgelesen werden. Da in den Mehrparteienhäusern der Sicherheitsabstand nicht eingehalten werden kann, bitten wir alle Bewohner*innen zum Haupteingang des Hauses zu kommen, wenn die Ratscher läuten, da im Freien das Einhalten der Vorschriften möglich ist.

Allen Interessierten stehen wir für weitere Infos unter 0676/87766415 (Eva Eder) oder eva.eder@dioezese-linz.at zur Verfügung.

Auf eure Mithilfe freut sich das Jungschar-Team!



Das Jungschar-Team wird auch heuer wieder einen Kreuzweg für Kinder und Familien gestalten, welcher in der Karwoche von allen Interessierten besucht werden kann. Wie das genau funktioniert, könnt ihr auf der Pfarrhomepage nachlesen.

Der historische BLICKPUNKT „Seelsorge“ früher

Psychische Erkrankungen traten früher genauso auf wie heute. Körperliche Gebrechen waren offensichtlich und wurden – oft spärlich – therapiert, für seelisches Leid allerdings gab es fast keine Behandlung und Akutbetreuung überhaupt nicht. Wenn überhaupt, war es ein Fall für den Pfarrer, den „Seelsorger“ oder das familiäre Netz. Wer aus diesen Gründen nicht für sich selbst sorgen konnte, bekam einen Vormund gestellt, wurde unter „Kuratel“ gestellt. Oft übernahm die Grundherrschaft die Versorgung dieser „Pupillen“ (vgl. englisch „pupil“ = Schüler) genannten Menschen. In vielen Übergabeverträgen verpflichteten sich die Erwerber, für einen unmündigen Verwandten zu sorgen: In einem Ansuchen von 1865 gab ein Mann an, er müsste „die etwas blödsinnige Schwester lebenslänglich versorgen“. Heute stehen glücklicherweise für psychisch Beeinträchtigte entsprechende Einrichtungen oder Anlaufstellen zur Verfügung und auch die Sprache hat sich gewandelt.

DR. MICHAEL KURZ

Hl. Grab Kapelle

In der Karwoche und zu den Osterfeiertagen besuchen besonders viele Menschen die beliebte Hl. Grab Kapelle auf dem Kalvarienberg. Sie wurde 1765 errichtet und zählt neben der Kalvarienbergkirche und den Kreuzwegkapellen zu einem besonderen Schatz aus der Barockzeit, den wir noch haben.

Derzeit sind die noch vorhandenen Fresken in einem schlechten Zustand, auch die Innenräume, die vier Medaillons und das Hl. Grab bedürfen dringend einer Restaurierung.

So hat sich der Ischler Heimatverein entschlossen diese besondere Kapelle restaurieren zu lassen. Das Projekt wird gemeinsam mit der Stadtpfarre in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt verwirklicht. Die 4 Medaillons mit Auferstehungsszenen wurden bereits von der Restauratorin abgeholt. Gleich nach Ostern sollen Grabungsarbeiten für eine Trockenlegung des Gemäuers sorgen. Im Sommer sollen die Fresken auf der Giebelfassade fachgerecht restauriert werden, in der Vorkammer werden die Wände neu gefasst, die Grabkammer wird gereinigt, das Hl. Grab ebenso. Dieses wird neu aufgebaut werden.

Die Gesamtkosten betragen rund € 33 200,-. Um diverse Förderungen wurde bereits angesucht. Der Ischler Heimatverein hofft auf Spenden. Ein Aufruf dazu wird nach Ostern erfolgen. Falls jetzt schon jemand helfen will: Konto „Ischler Heimatverein“ bei der Sparkasse Salzkammergut, AT47 2031 4000 0000 4705

JOHANNES EBERL



Kleiderkammerl Second Hand Shop

Mit dem Grundgedanken, einen Beitrag für eine nachhaltigere Zukunft zu leisten, haben wir, Amara, Dora, Eva, Magdalena und Sabrina unser Projekt gestartet.

So funktioniert's: Kleidungsstücke, die nur noch den Kasten füllen, aussortieren, zu uns bringen und dann in unserem Second Hand Shop etwas Neues finden, die Umwelt schonen und etwas Gutes tun, denn der gesamte Gewinn kommt dem Sozialfond der Pfarre zugute.

Ihr seid ein wichtiger Bestandteil, denn ohne eure Spenden und Kleidungsstücke, die ihr verkaufen wollt, wird unser Kleiderkammerl leer bleiben.

Annahme-Tage sind:

- Mittwoch, 17.03 17.00 – 19.00 Uhr
- Freitag, 19.03 16.30 – 18.30 Uhr
- Samstag, 20.03 09.30 – 11.30 Uhr
- Mittwoch, 24.03 17.00 – 19.00 Uhr
- Freitag, 26.03 16.30 – 18.30 Uhr
- Samstag, 27.03 09.30 – 11.30 Uhr

Ort: Pfarrheim Bad Ischl, 2. Stock

Was gibt es bei der Annahme /Kleidung zu beachten?

- Kleidung sollte noch in gutem/sehr gutem Zustand sein
- Gewaschen zu uns bringen
- Wir nehmen grundsätzlich alles an, Damen/



Herren Bekleidung in allen Größen (von Shorts bis Wintermantel)

- Bei der Annahme die zu diesem Zeitpunkt geltenden Covid Maßnahmen einhalten

Was wir jedoch nicht annehmen können:

- Stark abgenutzte Kleidung
- Schuhe
- Schmuck
- Kinderkleidung

Hast du noch Marken-Pieces in deinem Schrank, die du nicht mehr anziehst, die dir zum Spenden allerdings zu wertvoll sind? Dann gib uns einfach bei der Warenannahme Bescheid. Du nennst uns den Preis, den du dafür verlangen möchtest und bekommst diesen am Ende des Pop-Up Stores ausbezahlt, sofern der Artikel verkauft wurde, ansonsten bekommst du deinen Artikel zurück.

Der Verkauf startet ab dem 11.04.2021. Die vorgesehenen Tage und Uhrzeiten findet ihr auf der Pfarrhomepage und auf Instagram @kleiderkammerl.badischl.

Wenn es noch Fragen gibt könnt ihr uns per Mail unter kleiderkammerl.badischl@gmail.com oder telefonisch unter 0676/87766415 erreichen.

LITURGIE IN DER KARWOCHE

FFP2-Maske (ausgenommen sind Kinder unter 6 Jahren, Schwangere und Menschen mit ärztlichem Zertifikat) und
Zwei-Meter-Abstand bei allen Gottesdiensten

PK = Platzkärtchen erforderlich (liegen in der Kirche auf)

28.03. PALMSONNTAG PK

Vorabend 19:00 Uhr Hl. Messe
9:30 Uhr Wortgottesfeier mit Segnung der Palmbuschen im **Kurpark (!!!)** (FFP2-Maske und Zwei-Meter-Abstand auch im Freien, keine Prozession möglich)
11:00 Uhr: Hl. Messe **PK**
19:00 Uhr: Hl. Messe **PK**

29.03. 18:00 Uhr: Kinder-Kreuzweg auf den Kalvarienberg

01.04. GRÜNDONNERSTAG

Beichtgelegenheit von 10-12 Uhr, Sakramentenkapelle
16:00 Uhr: Wortgottesfeier für Erstkommunionkinder und Eltern der VS Reiterndorf
19:00 Uhr: Abendmahl **PK**
Nächtliche Anbetung von 20:00-7:00 Uhr: Zeitplan im Schaukasten der Stadtpfarrkirche und auf der Webseite

02.04. KARFREITAG

Beichtgelegenheit von 10-12 Uhr, Sakramentenkapelle
14:30 Uhr: Andacht zur Todesstunde Jesu in der Stadtpfarrkirche
19:00 Uhr: Die Feier vom Leiden und Sterben Jesu in der Stadtpfarrkirche **PK**

03.04. KARSAMSTAG

8:00 Uhr: Trauermette in der Stadtpfarrkirche
Beichtgelegenheit von 10-12 Uhr, Sakramentenkapelle
HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN
DIE FEIER DER OSTERNACHT
19:00 Uhr: Osterfeuer, Lesung Ezechiel 37, 1-14, Lichtfeier, Exsultet **am Friedhof (!!!)**
Einladung, mit dem Licht der bereiteten Osterkerze die Lichter an den Gräbern zu entzünden

20:30 Uhr: Lichtfeier - Wortgottesfeier mit drei Lesungen - Eucharistiefeier - Speisenweihe in der Stadtpfarrkirche **PK**

04.04. OSTERSONNTAG

5:00 Uhr: Die Feier der Osternacht am Übergang von der Nacht in den Ostermorgen **PK**
Lichtfeier – Wortgottesfeier mit sieben Lesungen – Tauffeier – Eucharistiefeier – Speisenweihe in der Stadtpfarrkirche
9:30 Uhr: Hochfest der Auferstehung des Herrn am Tag **PK**
11:00 Uhr: Hochfest der Auferstehung des Herrn am Tag
19:00 Uhr: Hochfest der Auferstehung des Herrn am Tag

05.04. OSTERMONTAG

9:30 Uhr: Hl. Messe
19:00 Uhr: Hl. Messe

 <p>Bestattung Anlanger</p> <p>Der Würde verpflichtet</p> <p>Im Trauerfall stehen wir Ihnen Tag und Nacht zur Seite.</p> <p>06132 23234 www.anlanger.com</p>	 <p>Bäckerei - Konditorei Nahmer</p> <p>WWW.NAHMER.AT</p>	 <p>Bestattung Lesiak seit 4 Generationen</p> <p>www.bestattung-lesiak.at</p> <p>Tag und Nacht unter: 06132/ 22 819</p>
 <p>SNP ARCHITEKTUR</p> <p>www.snp.at</p>	 <p>Marmor BRUCKER Steinmetzmeister seit 1890</p> <p>Dr. Mayerstraße 4 4820 Bad Ischl 06132/23641 office@marmor-brucker.at www.marmor-brucker.at</p>	<p>Konditorei Kaffee Zauner DER Treffpunkt in Bad Ischl Pfarrgasse 7, A-4820 Bad Ischl Tel. +43 (0)6132-23310</p> 
 <p>Reisebüro - Busreisen - Taxi Oberhauser Die Adresse für jede Reise!</p> <p>Untere Marktst. 77 A-4822 Bad Goisern Tel.: +43(0)6135 8562 Fax -4 office@oberhauserreisen.at www.oberhauserreisen.at</p>	 <p>Hubertushof BAD ISCHL SEIT 1873</p> <p>Götzstraße 1 A-4820 Bad Ischl Tel. 0043 6132/2 44 45 hotel@hubertushof.co.at www.hubertushof.co.at</p>	<p>BLICKPUNKT STADTPFARRE BAD ISCHL</p> <p>Hier könnte Ihr Inserat erscheinen!</p> <p>Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483</p>
 <p>Elektro UNTERBERGER</p> <p>Auböckplatz 10 4820 Bad Ischl Tel. 06132/ 23 128 Mobil: 0664/ 4815031</p> <p>www.elektro-unterberger.at</p> <ul style="list-style-type: none"> > NEUGERÄTE > SAT-MONTAGE > SERVICE > REPARATUR 	 <p>Küchenkastl. Die bunte Vielfalt</p> <p>KOCHEN. BACKEN. SERVIEREN. TAFELN. GENIESSEN. KOCHKURSE. HOCHZEITSLISTE.</p> <p>Bad Ischl. 06132-22625. www.kuechenkastl.at</p>	<p>BLICKPUNKT STADTPFARRE BAD ISCHL</p> <p>Hier könnte Ihr Inserat erscheinen!</p> <p>Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483</p>

HAGER
ELEKTRO HEIZUNG SANITÄR
BAD & CO expert
einschalten-und aus!

Kur-Apotheke Bad Ischl
Ihr Gesundheitszentrum im Salzkammergut.
Aktuelle Informationen:
www.kurapotheke.at

Chice und bequeme Schuhe im
SCHUHHHAUS LAIMER
BAD ISCHL • Pfarrgasse 4, Kaiser F. Josef Str. 10
BAD AUSSEE • Ischlerstraße 88 und 191

BLUMEN EDER
GÄRTNEREI • GARTENGESTALTUNG
4820 BAD ISCHL, Grazer Straße 61 • Tel. 06132/23817

Maherndl
Textilreinigung
Salzburger Straße 2
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/23221

Rudolfo
Bad Ischl
www.rudolfomode.at
HERRENMODE

LEDER RÖSSLER
ALFRED ROSSLER
Auböckplatz, A-4820 Bad Ischl
Tel. 06132/27060, Fax 06132/269753

STEFFNER
WIR SIND IHR DACH
www.steffnerdach.at

seit 1848
franz tausch
Ischler Lebkuchen

BLICKPUNKT
STADTPFARRE BAD ISCHL
Hier könnte Ihr Inserat erscheinen!
Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483

malerei neureiter
meisterbetrieb seit 1838

Wir haben immer eine Idee!
zebau
+ zimmerei

UHREN - JUWELEN
Seidel
Inhaber: C. CAESAR
Bad Ischl, Auböckplatz 3
Telefon 06132/23584

DB SCHENKER
4820 Bad Ischl, Traunkai 45 b
Tel. +43 5 7686 265 140
E-Mail: evelyn.klackl@dbschenker.com

Zeppetzauer Bau + Zimmerei GmbH
Pfandl bei Bad Ischl | Gmunden
Altaussee | Strobl | St. Wolfgang
Tel. 06132 / 23435 | www.zebau.at

Giovanni
Kaiserlicher Eisgenuss

ISCHLER WELTLADEN
Kaiser-Franz-Josef-Straße 1
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/26452

Oberbank
3 Banken Gruppe

TANZ & MORE
Werner Dietrich
www.tanzandmore.at
4820 Bad Ischl, Bahnhofstr. 6
Tel. 0699/ 111 945 00

hagebau EISL
bauen wohnen freizeit
Bad Ischl - Wolfangerstraße

BRANDL SEIT 1867
AUF VERTRAUEN GEBAUT
WWW.BRANDL-BAU.AT
Franz-Schenner-Straße 5-7 A-5350 Strobl
Tel. 06132/300-0 office@brandl-bau.at

WIGODRUCK.at
Ihr professioneller Partner
A-4820 Bad Ischl • Salzburger Straße 32 • Tel. 06132/277 36-0
office@wigodruck.at • www.wigodruck.at

DAXNER
BEST REAL IMMOBILIEN
Bad Ischl & Ebensee www.best-real.at

VKB Bank

Dr. Kurt Waldhör Rechtsanwalt
Verteidiger in Strafsachen
Dr. Kurt Waldhör
A-4820 Bad Ischl • Schulgasse 9
Tel.: 06132 / 30400 • Fax: 06132 / 30400-99
E-Mail: office@waldhoer.at
Akad. gepr. Absolvent des Universitätslehrganges für Europarecht.

Seit 1826
Café Ramsauer
Das traditionelle Wiener Café in Bad Ischl
Clubheim der Schlaraffia Iscula

Tischlerei
GASSNER
Fenster Türen Möbel
A - 4820 Bad Ischl • Sattelaustraße 18
Telefon: 06132 / 24 4 01 • Fax: 24 401 19

Raiffeisenbank Inneres Salzkammergut
Meine Bank

GÄRTNEREI - BLUMEN
Piberger
4820 BAD ISCHL - Hinter dem Friedhof
TEL. 0 61 32 / 294 03

SPARKASSE
Salzkammergut
Wir geben Kraft für's Leben



Kinderkirche

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Leider lässt es die Situation immer noch nicht zu, gemeinsame Kindermessen in der Sakramentenkapelle zu feiern. Aber wir lassen uns nicht entmutigen. Zu Mariä Lichtmess haben wir einen Segensweg mit neun Stationen gestaltet. Unter anderem konnten Fürbitten ausgesucht, Kerzen entzündet und ein Lied gesungen werden - verteilt in der ganzen Kirche. Wir danken euch für das tolle Feedback hierzu!

ÖKOTIPP DES MONATS

Nachhaltiger Frühjahrsputz

Wenn die Frühlingssonne ins Haus scheint, ist es Zeit für den Frühjahrsputz. Eine Gelegenheit, um Wasch- und Putzgewohnheiten zu überprüfen. Mit diesen Tipps freuen sich Umwelt und Geldbörserl:

- 1. Wasch- und Geschirrspülmittel richtig und sparsam dosieren**
Häufig verwenden wir zu viel Geschirrspülpulver hat gegenüber Tabs den Vorteil, dass man bei geringer Verschmutzung auch weniger verwenden kann. Viele Tabs enthalten bereits Salz und Klarspüler. Oft reicht ein halbes Tab.
- 2. Umweltfreundliche Produkte verwenden**
Im Handel gibt es ein großes Angebot an umweltfreundlichen Reinigungs- und Waschmitteln. **Tipp: Genau lesen**, was hinter der Fassade steckt: nur Werbung oder wirklich umweltfreundlich? Folgende Gütesiegel bieten z. B. eine Orientierung:
 - 
 - 
 - 
- 3. Alternativen nutzen**
Im Internet und in Büchern (z. B. zum Ausborgen in der Pfarrbibliothek) findet man viele Ideen für Alternativen z. B. Waschei statt Waschmittel, Zitronensäure und Essig zum Putzen, usw.

Quelle und nähere Infos:
www.siegelklarheit.de



Ökumenisches Team Schöpfungsverantwortung
gfarre-badischl.at und evangbadischl.at

Briefe vom Ischler Nik

Am Beginn der Fastenzeit haben wir in der Sakramentenkapelle einen Weg aufgebaut, auf dem euch der „Ischler Nik“ begleitet. Er schreibt jeden Sonntag, und am Gründonnerstag und Karfreitag, einen Brief an die Kinder und erzählt eine Geschichte von Jesus. Die beigelegten Ausmalbilder könnt ihr zum jeweiligen Sonntag auf den Weg aufkleben.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg, um Ostern zu feiern. Wir freuen uns euch bald wieder persönlich zu sehen. Bis dahin schaut gerne auf unserer Facebook Seite „Kinderkirche Bad Ischl“ vorbei.

Euch und euren Lieben ein schönes Osterfest!

Euer Kinderkirche-Team

PS: Mit den Tauffamilien vom vergangenen Jahr feiern wir am Zweiten Sonntag nach Ostern, dem 11. April um 9:30 Uhr

MERKwürdiges

OSTERN
ist der Triumph des Lebens über den Tod;
es ist eine Feier
des Erwachens und
der Regeneration.

PAPST FRANZISKUS
aus: Broschüre „Ostern feiern“ der Katholischen Kirche in Oberösterreich
Exemplare zur freien Entnahme liegen in der Stadtpfarrkirche auf

ZEIT ZUM ZUHÖREN

Jeden Freitag ist von 16 bis 18 Uhr ein Seelsorger/eine Seelsorgerin im Aussprachezimmer in der Sakramentenkapelle anzutreffen. Sie können über Ihre persönlichen Anliegen sprechen und auf Wunsch das Sakrament der Versöhnung (Beichte) empfangen.

26.03.	Thomasz Klimek
09.04.	Christian Öhler
16.04.	Alois Rockenschaub
23.04.	Pater Jakobus Neumeier
30.04.	Alois Rockenschaub
07.05.	Christian Öhler
14.05.	Pater Jakobus Neumeier
21.05.	Johann Hammerl



DA ISCHLA NIK

**Dös lässt mi leb'n:
Mei' Fundament, des Ischler aus
Gottvertrauen g'legt hab'n, mei-
ne Erfahrungen aus fünf Jähr-
hundertn und dass jeden Tag
wieder d' Sunn aufgeht.**